



smart homes

Das Magazin für intelligentes Wohnen

Smarte Wohnungen mieten in Berlin

S. 32

Das erste E-Wohnhaus Deutschlands

➤ *Geballte Intelligenz* S. 54
Die Highlights der Light+Building in Frankfurt

➤ *Faszinierender Formfaktor* S. 76
Innovative LED-Leuchten

➤ *Special Garten* S. 88
Von der Rasenkur bis zum Hightechgrün

➤ Gewinnen Sie mit AEG, Gardena und Weber attraktive Preise
Nähere Informationen im Heft

Inhalt

Titelfoto: Stefan Dauth



13



24



32

3

➤ *Editorial*

Licht ohne Schatten

8

➤ *Neuheiten*

Möbel, Leuchten & Co.

10

➤ *Lesezeit*

Smarte Büchervielfalt

12

➤ *Messen 2012/2013*

tendance, Frankfurt am Main, 24.-28.08.2012

12

➤ *La Dolce Vita*

Poggenpohl Design Center in Mailand

13

➤ *Schnell verlegen und beim Umzug mitnehmen*

Allure bietet Designbeläge zum Kleben oder Klicken an

14

➤ *Grenzenlos*

Siemens vollflächenInduktion

14

➤ *Erleuchtung*

TECElux

15

➤ *Hausautomation spielerisch bedienen*

Neue Inhouse-Steuerung TaHoma Pad

16

➤ *Generationswechsel*

Ein Schmuckstück mit Geschichte und Intelligenz

24

➤ *Zukunftsfähig umgebaut*

Modernisierung: mehr Komfort, Musikgenuss und höhere Energieeffizienz

➤ 32

e-wohnen der zukunft Projekt 4

Das erste e-wohnhaus Deutschlands

38

➤ *Glas, wo man es nicht vermutet*

Eine Küche aus Glas verbindet Stil und maximale Funktion

42

➤ *Wohnkonzepte*

Neue Varianten, die zum direkten Einziehen verleiten

44

➤ *Heizzeiten*

SHK – Heizung & Wärmekörper

www.smarthomes.de

Inhalt



54



62



88

52

➤ *Trinkwasser*

Wissenswertes zur neuen Trinkwasserverordnung

54

➤ *Geballte Intelligenz*

Light + Building 2012

62

➤ *Musik entfesselt*

Audio Pros Living Lautsprecher verwandeln das Haus in eine drahtlose Soundoase

64

➤ *Gegen den Strom*

Revox Joy – elegante Optik, starker Sound

66

➤ *Zum Einziehen verführt*

Bei Praestare in Reichenbach hat man mit Technik von Jung alles im Griff

➤ 70

Erlebnis: „Hausvernetzung HAUPT.“

Firma HAUPT. in Wildau, A10 Center bei Berlin

72

➤ *Marketplace*

Der Anzeigenmarkt für den Fachhandel

76

➤ *LED at its best*

Innovatives Licht

84

➤ *Grill royal*

Webers Highlights für die heiße Phase

86

➤ *Garten 2.0*

Mit Hightech zum Sorglos-Garten

88

➤ *Frühjahrskur für den Rasen*

In 5 Schritten zum perfekten Grün

91

➤ *Das bisschen Rasen mäht sich von allein*

Mähroboter mähen nicht nur automatisch, sondern besser

92

➤ *Der intelligente Garten*

Pures Gartendesign als Plattform für die Hausarchitektur

98

➤ *Vorschau/Impressum*

sh 05.2012

www.smarthomes.de

➤ e-wohnen der zukunft Projekt 4

Das erste e-wohnhaus Deutschlands

Text: Frank Kreif · Bilder: Stefan Dauth, Bernd Gallandi, Vincent Dzikowski



Das e-wohnhaus im neuen Zentrum Berlins nimmt sich den immer anspruchsvolleren und komplexeren Bedürfnisse der Menschen in der Wohn- und Arbeitswelt an. Es verbindet multifunktionale Architektur, Energieeffizienz und Wohntechnik, stellt eine außergewöhnlich innovative Rückzugsoase für den Bewohner dar und überzeugt durch modernstes Design und vernetztes Leben und Arbeiten.

➤ Über die Projekte von e-wohnen der zukunft ist an dieser Stelle schon mehrfach geschrieben worden. Mit dem Projekt 4 haben die Berliner Entwickler nun das nächste Objekt am Start, das aufzeigt, wie Wohnen eigentlich schon heute aussehen kann und sollte.

Vorreiter einer neuen Baukultur

Nahe dem Alexanderplatz wurde eine 1910 erbaute ehemalige Textilfabrik nach dem e-wohnstandard umgebaut und als Energieeffizienzhaus 55 saniert. Das Bau-Medienprojekt e-wohnen der zukunft versteht sich als ein Ansatz, Architektur-, Design und Technologie-konzepte innovativ zu verschmelzen. Ziel ist es, die komplexen Be-

dürfnisse urbaner Menschen an Wohnen und Arbeiten in einer multifunktionalen Wohnwelt zusammenzuführen und dabei energiebewusstes Leben zu erleichtern.

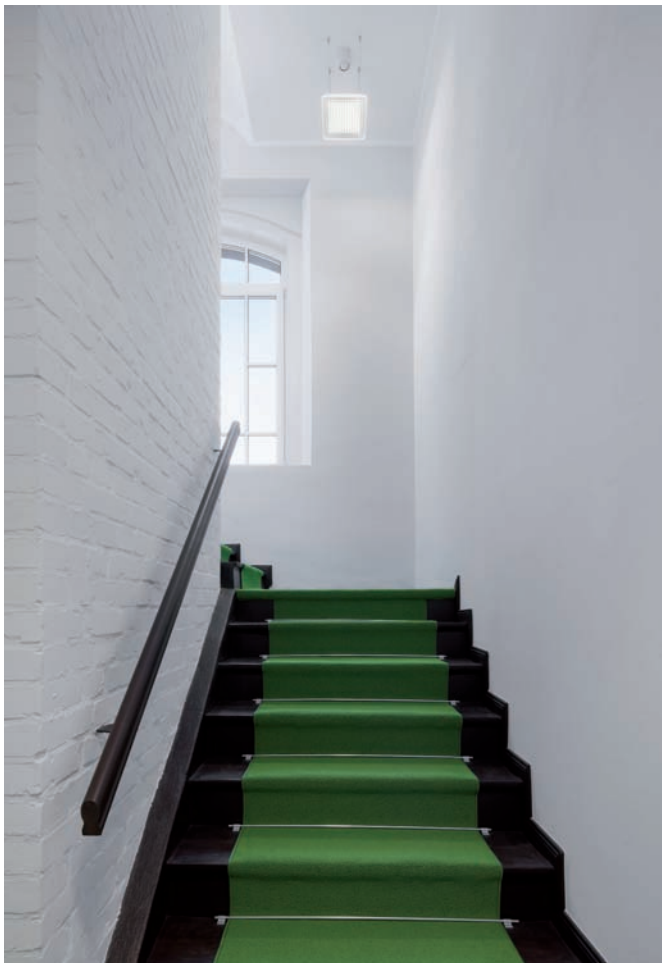
In Berlin bildet nun das bundesweit erste e-wohnhaus auf über 2.500 Quadratmetern das ganze Spektrum einer neuen Lebensfreude ab. Das Mehrfamilienhaus kann als Beispiel für nachhaltiges, flexibles und interaktives städtisches Wohnen gelten. Im Erdgeschoss findet sich ein Showroom, konzipiert vom Architekten Alexis Dornier zusammen mit dem e-wohnen der zukunft Initiator Dirk Fabarius, in dem Besucher die Vision e-wohnen2022 erleben und testen können.

Rechts oben: Die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten ist eine Gerade, die schönste eine Kurve. In diesem Sinne schwingt es im Inneren des Projekt 4 allerorten

Vom ersten bis zum fünften Obergeschoss sind 32 barrierearme Wohnungen mit fließenden Raumzonen realisiert. Die Innenraumgestaltung mit integrierten Wohnskulpturen zum Sitzen und Liegen ist mit elektronischer Wohntechnologie verknüpft. Die Penthouse-Etage hingegen ist als konvexer Dachkörper in Holzbauweise neu auf das Gebäude aufgesetzt und zeigt als e-büro der zukunft, wie eine flexible Arbeitswelt Form annimmt.

Wohnen von 25 bis 85

Die Wohneinheiten im e-wohnhaus und das e-büro der zukunft bieten nach Stand der heutigen Technik für alle möglichen Lebensabschnitte und Altersgruppen ein komfortables und adäquates Umfeld. Es ist möglich, dass mehrere Generationen mit den entwickelten Technologielösungen umgehen und diese anwenden können. Gleichzeitig ist es Ziel, dass man nicht seine Wohn-/Arbeitsumgebung ändern oder gar verlassen muss, nur weil sich die Lebensumstände und damit die Anforderungen an die Ausstattung der Umgebung geändert haben.



Die Treppen lassen die Vergangenheit des Objektes noch erahnen



Integration wird bei den Projekten der Berliner groß geschrieben

Der Mensch kann und soll sich so verhalten, wie er möchte und wie es ihm gerade in den Sinn kommt. Es gibt kein menschliches Fehlverhalten, nur Nutzer-unfreundliche Technik. Technik muss sich den Bedürfnissen des Menschen anpassen und unterwerfen. Der (anwendbare und umsetzbare) Nutzen einer Technologielösung soll im Vordergrund stehen. Erfolgsfaktoren, an denen sich unsere Projekte messen lassen müssen, sind: Sicherheit, Unterstützung, Energie-Effizienz, Reduktion von Verbrauch und Kosten, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit, d.h. auch, dass eine neue Lösung oder Anwendung so beschaffen und voraus-gedacht sein muss, dass ihr Lebenszyklus für mindestens eine Generation relevant bleibt. Es handelt sich hierbei nicht nur um eine singuläre technologische Entwicklung, sondern um ein Zusammenspiel von IKT, Bauen & Energie, Architektur, Gestaltung der Umgebung und verschiedensten Technologien.



e-wohnen der zukunft

Die Welt von morgen ist vernetzt, verlinkt, technisiert und virtuell. In der europäischen Wissensgesellschaft entstehen neue Siedlungsformen in den Creative Cities (wie Berlin), neue intergenerative Nachbarschaften, Wohnen und Arbeiten werden miteinander verbunden. Die IKT-, die Bau- und Ausstattungsindustrien, müssen dem in naher Zukunft verstärkt Rechnung tragen – kurzum, die Anpassung an die sich – permanent – wandelnden Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Nutzer.

Die Welt von heute und erst recht die Welt von morgen ist komplex. Tendenz steigend. Vernetzt, verlinkt, technisiert, virtuell. Die Anforderungen an den Menschen ebenso: Flexibilität, Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit, Mobilität, lebenslanges Lernen – Effizienz in jeder Hinsicht ist gefordert. Viele Industrien tragen dem längst Rechnung. Informations- und Kommunikationstechnologie, Energie, Automobil.

Etabliert in ein durchschnittliches Wohn- und Arbeitsumfeld einer breiten Bevölkerung haben sich diese Anforderungen und Entwicklungen noch nicht. Nicht, dass es viele sinnvolle, nützliche, effiziente Lösungen und Produkte nicht längst gäbe. Aufgrund der gestiegenen Komplexität sind oft schon die Profis überfordert, und viele sinnvolle Lösungen schaffen es nicht bis in den ‚normalen‘ Haushalts- oder Büroalltag. Schon gar nicht in einer integrierten Kombination aus energetischen, architektonischen, technologischen Anwendungen und Lösungen. Von emotionalen, gesundheitlichen, gestalterischen Aspekten ganz zu schweigen. Ohne Akzeptanz aus der Mitte der Gesellschaft scheitern auch die besten Innovationen.

Das Wohn- und Arbeitsumfeld im 21. Jahrhundert muss aber den gestiegenen komplexen Anforderungen genügen. Im Minimum müssen technologische Grundvoraussetzungen geschaffen werden, die das Leben entlasten, statt belasten. Projekte im Bereich Bauen, Sanieren, Modernisieren sind auf Langfristigkeit angelegt, mehrere Jahrzehnte und mit hohen Investitionen verbunden. Was heute nicht bedacht und integriert wird, wird morgen, spätestens aber übermorgen fehlen und in der Nachrüstung viel komplizierter und kostenintensiver sein.

Zukunftsfähige Bau-, Sanierungs- und Ausstattungsvorhaben vereinen flexible Architektur und Raumaufteilung, Energieeffizienz und die Anforderungen von vernetztem Leben und Arbeiten.

Die Bau-Medien-Projekte von e-wohnen der zukunft setzen in der Gegenwart an – in einer lebendigen, belebten und bewohnten, sich entsprechend den Anforderungen permanent verändernden Umgebung – und sie denken in die Zukunft: Was werden wir morgen in Häusern und Büros brauchen, und wie können wir dies heute schon vorbereiten? Dies geschieht unter Einbeziehung von Emotionen, Lebensstilen, Gesundheit, Mobilität, Nachhaltigkeit, genauso aber auch Formgebung, Design, Architektur, Bauen & Energie.



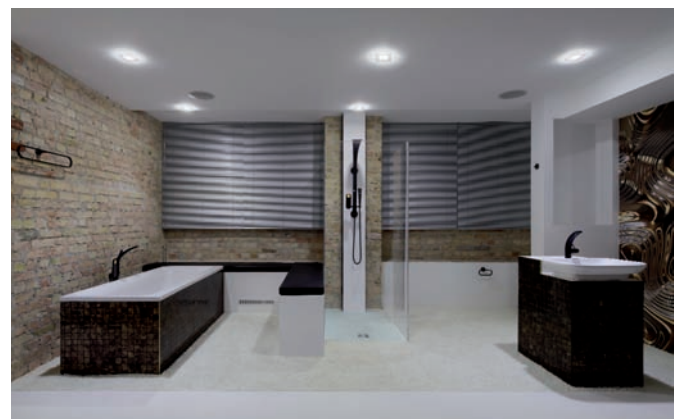
Zeitgemäß geht es auch in den Bädern zu, viel Platz und Farbwelten, die zum Bleiben verführen

e-wohnen 2022

Kern des Projektes ist eine Etage, die in dem ansonsten vermieteten und nach innovativen architektonischen, energetischen und technischen Standards sanierten Gebäude eingerichtet wurde. Dort werden Veranstaltungen, Präsentationen, Ausstellungen, Führungen stattfinden, in einer Umgebung, die so gestaltet ist, wie sich das e-wohnen Entwickler Team das Wohnen & Arbeiten von morgen vorstellt. Neu entwickelte Technologien und Anwendungen, prototypisch für das Gewerbe-, Büro- und Wohnumfeld in einer realitätsnahen Umgebung, werden kombiniert, im Alltag angewendet, aber auch nach verschiedenen Kriterien getestet.

Wie also wollen wir in Zukunft wohnen & arbeiten, was wird uns e-wohnen2022 zeigen? ‚Form follows function‘? Ja, aber. In Möbel und Wohnelemente sind technische Funktionalitäten integriert, die Wohnelemente wiederum in die Architektur? Ja, aber. Haus- und Bürogeräte sind intelligent, steuern sich selbst und kommunizieren untereinander? Ja, aber: Im Vordergrund stehen Nutzen, Emotion, Wohlfühlen, Stimmung, Entertainment, Spass, Einfachheit. „Die Einbettung versteckter funktionaler Benefits erweitert den Wohnkomfort: Aus Dingen werden Stimuli, aus Funktion wird Service... je komplexer die Welt, desto dringlicher besteht der Wunsch nach Emotion und echten Erfahrungen“ (aus: Stilwerk Trendstudie 3, 2011).

Alexis Dornier, Architekt und Mitentwickler der Etage e-wohnen2022, ist Pragmat. Vision, ja, aber bitte mit Ergebnisorientierung: Was werden die späteren Nutzer brauchen? Die Aufgabe: Größtmögliche Flexibilität, Wechsel zwischen privaten und öffentlichen Räumen, arbeiten, konferieren, präsentieren, treffen, hören, sehen, feiern, entspannen. Manchmal mit 100 Personen in einem Raum, manchmal wollen nur drei sich besprechen, während gleichzeitig 15 andere eine Konferenz abhalten.



smart homes 5.2012

erscheint am 17. August 2012



IFA

Die Internationale Funkausstellung in Berlin gilt als bedeutendste Ausstellung für Consumer Electronics und zieht jedes Jahr aufs Neue unzählige Besucher in ihren Bann. Längst geht es bei den Geräten nicht mehr nur um den Unterhaltungsfaktor, sondern auch um Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Was sich in Sachen TV-Bildschirme, 3D oder Ultrabooks tut und wie es bei den intelligenten Hausgeräten aussieht, zeigen wir Ihnen im nächsten Heft.



Foto: © Solar Promotion GmbH

Solar

Die Fachmesse für Solartechnik zählt die Bereiche Photovoltaik, Solarthermie und Solares Bauen zu ihren Schwerpunkten. Welche Neuheiten und Weiterentwicklungen Mitte Juni in München vorgestellt wurden, zeigen wir Ihnen in der kommenden Ausgabe der smart homes.

In der plugged media Verlagsgruppe erscheinen folgende Titel:



trenddokument
Lifestyle & Technik
von morgen



smart homes
Das Magazin für
intelligentes Wohnen



smart homes PRO
Das Fachjournal
für den Gebäudeprofi



mobile zeit
Die ganze Welt der
mobilen Kommunikation

smart homes

Impressum

Herausgeber

plugged media GmbH
Franz-Haniel-Str. 20 · 47443 Moers
Telefon: 0 28 41 . 88 77 6-0 · Telefax: 0 28 41 . 88 77 6-29
Mail: info@smarthomes.de
Offizielles Gründungsmitglied des Plus X Awards

Chefredaktion

Frank Kreif

Redaktion

Markus Grimm, Dipl.-Ing. Claire-Marie Ravens,
Dipl.-Ing. Frank Rößler, Dirk Stachowski

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Bernd Franzen, Grevenbroich
Andrea Mende, Frankfurt/Main
Tanja Müller, Hamburg
Harald Nonn, Bonn
Anna Weirich, Moers

Telefon Redaktion: 0 28 41 . 88 77 6-0
Telefax Redaktion: 0 28 41 . 88 77 6-19
www.smarthomes.de

Artwork

RUHRSTIL. Das kreative Büro.
Martin-Kremmer-Straße 12 · 45327 Essen
www.ruhrstil.net

Layout & Grafik

Dipl. Designer (FH) Maik Watermann

Fotografie

Dirk Beumer, Duisburg
www.dirk-beumer.de

Volker Krieger, Hamburg

Anzeigenleitung

Dirk Stachowski

Anzeigenmarketing

Büro Berlin: Filiz Bragulla
Telefon: 0 30 . 23 63 38 03

Büro Mülheim/Ruhr: TIME Adwork, Tina Metzger
Telefon: 02 08 . 30 67 10-30

Aboverwaltung

Alexandra Klein
Telefon: 0 28 41 . 88 77 6-12

Vertrieb

IPS Pressevertrieb GmbH, Meckenheim

Druck

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel

Hinweise

smart homes erscheint zweimonatlich.
Heftpreis: 4,80 Euro, Jahresabo: 24,- Euro frei Haus.
Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit unserer Genehmigung gestattet. Artikel, die mit Namen oder Signet des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Gültig ist Anzeigenpreisliste Nr. 6. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsfrist, Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht geltend gemacht werden.